

Als  
Unter dem DECANAT

Des  
Hoch-Edlen/ Vesten und Hochgelahrten

S E R R N /

Hn. Joh. Christoph  
Wichmannshausen /

LL. OO. Prof. Publ.

Dem  
Wohl-Edlen/ Großachtbahren und Wohlgelahrten

S E R R N

Bottfried KLEPPISIO,

Radeberga-Misn. SS.Theol. Stud.

Anno MDCCVIII. den 30. Aprilis/

auf den Weltberühmten

Sib-Nthen

Die höchste Würde

in der

Welt-Weisheit

öffentlich benzeleget wurde /

überschiedten eiligst

Demselben ihre wohlmeynende

Gratulation

Nachgesetzte Freunde und Bekandte.

In Wittenberg Drucks Christian Schrödter / Universität-Buchdrucker.





**M**inerva bleibt gewiß ein Wunder aller Welt!  
Sie kan durchs Himmels Gunst in schön-  
ster Treue prangen;  
Denn wenn sich Cypria zu vielen Män-  
nern hält!

So krafft ein keuscher Geist ihr geiles Unterfangen:  
Wenn Jupiter auch selbst die heiß entbrannte Brust  
Nach vielen anderen und nicht nach Juno wendet!  
So leidet er an Ruhm/ an Majestät Verlust!  
Weil ja ein ehrlich Ders solch kühn Verbrechen schändet.  
Minerven aber geht ihr Unterfangen hin!  
Sie machts/ wies ihr gefällt/ Sie nimmt/ was ihrem Ders  
ken

Verfüste Lust gebührt. Denkt ihr verliebter Sinn  
Ruff einen theuren Schatz/ so sinds vergönnte Kerzen/  
Denn niemand/ solt es auch die Keuschheit selber seyn/  
Wird ihre doppel Gut und scharffe Liebe tadeln;  
Ja stellet sich auch gar ein Hauffen Buhler ein/  
In Absicht/ daß er sich will durch ihre Bündnis adeln/  
So lobt man diese That/ man rühmet dieses Band  
Und die Polygamie pflegt ieder zu gefallen/  
Solch Privilegium vergönnt des Himmels Wand  
Der klugen Palladi. Schaut! diese Braut wird allen/  
Die nur ihr appetit zu ihrer Wollust treibt!  
Doch so/ daß Keuschheit stets die richt'gen Schranken heget/  
(Welchs man noch in der Zahl der größten Wunder  
schreibt!)

Durch hohe Gnaden-Hand nach Wunsch bezeuget.

Mein

Mein auserwählter Freund/ zum Zeugen führe ich

D. J. H.

Sammt vielen andern an: Der Ziel-Zweck Deiner Sinnen  
War nur Minervens Kunst/ hiernächst bemühten sich  
Auch sehr viel andere ihr Werke zu gewinnen;

Doch kontest Du so wohl/ als jene diese Braut  
In recht erwünschter Lust in Deinen Armen küssen/  
Das zeuget ja der Ring/ so euch zusammen traut/  
Und läst Dich ebensals das grosse Stück gemessen.

Weil nun ein wahrer Freund sich freut und höchst ver-  
gnügt!

Wenn seinem Freunde pflegt ein Glück zu begegnen;

So sey vor diesesmahl mein Glücks-Wunsch beigefügt:

W. D. J. wolle jederzeit Dein Liebes-Bündniß  
segnen.

Also eröffnete dem Herrn Magister als seinem werthge-  
schätzten Freunde sein Glück wünschend Gemüthe

Friedrich Wilhelm von Stutterheim.

Es einst DEIN Mund sich ließ in unterm Tempel hören/  
Und trug an meiner Statt die Worte Gottes vor;

Begunte sich zugleich die Redachts-Cluth zu mehren/  
DEIN augenehmer Schall vergnügte Herz und Ohr.

Drauff macht ich diesen Schluß: Das sind besondere Gaben/  
So Gottes Bütigkeit in Herz und Mund gelegt/

Sie werden mit der Zeit auch Ruhm zu Lohne haben/  
Weil ja ein Tugend Stamm die Vorbeer-Früchte trägt.

Mein Schluß ist nicht umsonst: jetzt ist er eingetroffen/  
Da sich der Ehren-Crang um DEINE Scheitel schmiegt;

Es kan DEIN Vaterland von DIR was rechttes hoffen/  
Weil so ein edles Pfund in DIR verborgen liegt.

Indessen soll dich Blat von den Vergnügen zeigen/  
So DEIN erwünschtes Glück in meine Brust gesenkt;

Zuletzt soll dieser Wunsch zu Gottes Throne steigen:  
Es lasse Zoilus dem Glück ungekränkt.

Mit diesen Wenigen wolte sein innigliches Vergnügen über des  
Herrn Kleppitii erlangten Magister-Würde gratulirend  
zu erkennen geben

M. Joh. George Schiemenz.

pastor zu Fröden und Marckendorff.

Was fängt ER doch/ MEIN FURER/ für feltne Handel an;  
Steigt denn Sein kühner Sinn auch schon nach hohen Dingen/  
Denckt

Denckt ER/ daß Pauli Spruch nicht Probe halten kan/  
 Wenn er sehr wohl gelehrt: Es könne Schaden bringen?  
 Der schnelle Donner-Strahl schlägt hohe Spizen ab  
 Der Sturmwind stürzet oft die höchsten Cedern nieder/  
 Ein hoher Hasian fällt in ein verächtlich Grab/  
 Steigt ein Antiochus, so fällt er gänglich nieder.  
 Doch halt/ wie schickt sich denn hier Pauli Regel her?  
 Er strafft ja dorten nur ein ungeziemtes Steigen  
 Da ist es allerdings und bleibt mehr als zu schwer/  
 Beständiges Wohl und Glück auff solchen Gipffel zeigen.  
 Sein Steigen aber ist gewislich lobens werth/  
 Er strebet ja bereits nach solchen hohen Sachen/  
 Die Gottes Heiligkeit selbst offte lobt und ehrt/  
 Er will die Weisheit sich zur wahren Freundin machen.  
 Er hat in minsten nicht des Hamans stolzen Sinn/  
 Auch nicht Antiochi/ drum kan ER so nicht fallen/  
 SEIN Wandel neigte sich zum Tugend Vorbeern hin/  
 Drum kan kein Donner Strahl auff SEINE Scheitel knallen.  
 Die Pallas selbstn rühmt SEIN Lobens würdig Thun/  
 Drum windet sie JHM auch die edle Ehren-Krone/  
 Und läst dieselbige auf SEINER Haupte ruhn/  
 Nun wohl! Ich wünsche Glück zu diesem schönen Lohne.

Aus ergebenen Gemüthe schreibe dieses seinem werthen  
 Freunde zu Ehren

Jacob Christoph Braul/ Jutreboc.

Med. Stud.

Er in den Schranken laufft/ der eynt dem Ziele zu/  
 Das vorgestellte Lob und Kleinod zu erlangen;  
 Wer in den Weisheits-Ziel sucht seiner Sinnen Ruh/  
 Muß zur Belohnung Preis und hohen Ruhm empfangen.  
 Das kan man auch an Jhm/ meinem werther Freund/ ersehñ/  
 Da Er durch Müß und Fleiß den Helicon erstiegen;  
 So kan Jhm eher auch zur Gnüge nicht geschehn/  
 Bis Jhm ein wahres Lob und Ehre muß vergnügen.  
 Drum hat auch Wittenberg geschäftig sich erzeigt  
 Mit einem Lorbeer-Zweig SEIN werthes Haupt zu zieren  
 Und damit wahr gemacht/ daß Es sey dem geneigt/  
 Bey dem Gelahrtsamkeit / und Gottesfurcht regieren.  
 Mein Wunsch ist/ daß er bald die Frucht genießen mag/  
 Die Jhm des Himmels-Gunst schon längst hat wollen geben/  
 Gut sey Sein höchstes-Guth/ er segne ieden Tag/  
 Daß Wohlfarth/ Glück und Heyl ihm Seinem Haupte schweben.

Hiermit wolte seinem werthgeschätzten Freunde zu dem mit  
 Ruhm erhaltenen Ruffstuck-Titel von Herßen gra-  
 tuliren/ dessen Verbundenster

Michael Crinitus, Phil. Stud.

78 M 496

ULB Halle 3  
001 618 148



TA-506

K018

017





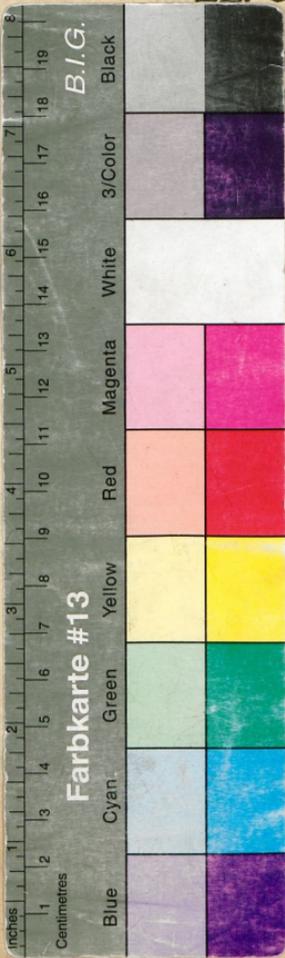
Als  
Unter dem DECANAT

Des  
Hoch-Elden/ Vesten und Hochgelahrten

W W W W W /

Hn. Joh. Christoph  
Richmannshausen /

LL. OO. Prof. Publ.



Dem  
achtbahen und Wohlgelahrten

W W W W

**KLEPPISIO,**

Misn. SS.Theol. Stud.

CVIII. den 30. Aprilis/

Weltberühmten

Witten

höchste Würde

in der  
Welt-Weisheit

bengelegt wurde /

erschickten eiligst

ihre wohlmeynende

Gratulation

Freunde und Bekandte.

Christian Schrödter / Universität-Buchdrucker.

